

# Haus Marienstein soll Treffpunkt für alle sein

Betreiber der Einrichtung in Visbeks Bauerschaft Endel haben bei ihrem Angebot verschiedene Altersklassen im Blick

Für ältere Besucher erleichtert ein Fahrstuhl den Besuch. Etwas, oder besser jemand, wird aber immer noch vermisst.

VON FLORIAN FERBER

**Endel.** Auf dieses Auf und Ab wollen sie im Haus Marienstein in Endel nicht mehr verzichten. Seit vergangem Jahr erleichtert ein Personen- und Lastenaufzug in der idyllisch im Wald gelegenen Begegnungsstätte das Leben von Gästen und Mitarbeitern. „Viele Behinderte haben gerne Einzelzimmer. Daher war es angebracht, dass wir den Aufzug eingebaut haben“, erklärt Willi Imbusch, erster Vorsitzender des etwa 80 Mitglieder starken Trägervereins Haus Marienstein, mit Blick auf die Barrierefreiheit.

„Außerdem mussten die Damen aus der Küche vorher alles außen herum mit dem Wagen transportieren. Auch Bettwäsche und Handtücher mussten durchs Treppenhaus nach oben getragen werden. Das war beschwerlich und ging irgendwann an die Substanz. So ist es eine große Entlastung“, berichten er und Hausleiterin Christine Büssing. Die Kosten der Anschaffung beziffert sie mit rund 90000 Euro – unter anderem finanziert durch Spenden und Zuschüsse aus dem Leader-Programm. „Das hat sehr gut geklappt“, bestätigt Willi Imbusch. Der Trägerverein hat das Anwe-



**Nicht alles ist in Stein gemeißelt, im Programm soll Vielfalt herrschen:** (von links) Hausleiterin Christine Büssing, Koordinatorin Bernadette Zurwollen und der Trägervereinsvorsitzende Willi Imbusch setzen auf junge und erwachsene Gäste. Fotos: Ferber

sen – Pfarrer Heinrich Enneking (1914 bis 1998) erwarb das Grundstück in Endel 1968, um dort ein Tagungshaus und eine Bildungsstätte samt „Schönstatt-Kapelle“ zu errichten – im Jahr 2015 übernommen. Zimmer wurden umgebaut und im zweiten Obergeschoss hat eine Jugendgruppe in einer 72-Stun-

den-Aktion einen Speicher in einen Meditationsraum verwandelt.

Darüber hinaus verfügt das Haus Marienstein laut eigenem Werbe-flyer unter anderem über 60 Schlafplätze in Einzel-, Doppel- und Dreibettzimmern sowie über verschieden große Tagungs- und Gruppenräume.

Neben Monteuren, die während der Woche im Haus Marienstein übernachten, sind die Gäste vielfältig, wie Christine Büssing und Koordinatorin Bernadette Zurwollen aufzählen. „Musikvereine kommen her zu Probewochenenden. Es gibt Männertreffs und Frauenfrühstück, Bündnisfeiern, Familientreffen, Tagungen, Einkehrtage. Hier treffen sich Theatergruppen, Vereine, Chöre.“

Man sei bemüht, unterstreichen beide, sich noch mehr für die breite Masse zu öffnen, auch vermehrt Kinder und Jugendliche, unabhängig von Konfessionen, mit Angeboten anzusprechen und für die „Natur pur“ rundherum zu begeistern. Gerade bei Kindergruppen und Schulklassen würde man sich

wünschen, dass es mehr wird, so Bernadette Zurwollen „Sie sind uns herzlich willkommen. Hier können sie krakeelen und stören niemanden“, ergänzt Christine Büssing.

Das komplette (öffentliche und nicht öffentliche) Programm wird jeweils pro Halbjahr in einem Veranstaltungska-

## Ohne Spenden könnte man sich nicht über Wasser halten

lender herausgegeben. Zum Einzugsgebiet der Besucher zählen neben dem Landkreis Vechra auch die Landkreise Cloppenburg und Diepholz, die Städte Bremen und Oldenburg. „Viele Menschen suchen in der heutigen Zeit auch einfach nur Ruhe und Entspannung“, sagt Bernadette Zurwollen.

Beschäftigt werden im Haus Marienstein, das 1970 eingeweiht und im Jahr 2020 50 Jahre alt wird (die Planungen für die Feier am 18. Oktober 2020 laufen bereits), laut Chefin Christine Büssing elf Mitarbeiter, vier

davon fest angestellt, der Rest geringfügig beschäftigt. „Wir sind auf Spenden angewiesen, sonst könnten wir uns nicht über Wasser halten“, macht der Trägerverein-Vorsitzende Willi Imbusch deutlich.

Und noch etwas liegt ihm am Herzen: „Wir hätten gerne wieder eine Schwester hier. Als wir noch eine hatten, kamen Menschen her, die sie mit uns aber nicht besprechen wollten. Die seelsorgerische Tätigkeit fehlt.“

Imbusch hatte diesbezüglich auch Vechtas Weihbischof Wilfried Theising bei dessen Besuch im Haus Marienstein im Juni vergangenen Jahres um Unterstützung gebeten. Als Ursache, dass die mittlerweile seit Herbst 2017 vakante Stelle bisher nicht wieder besetzt wurde, vermutet Willi Imbusch fehlenden Nachwuchs.

**Info:** Haus Marienstein e.V. Schönstattzentrum, Endel 28, 49429 Visbek. Kontakt: Telefon unter 04445/7644, E-Mail an: info@haus-marienstein.de



**Tagungshaus und Bildungsstätte:** 2020 wird das 1970 eingeweihte Haus Marienstein 50 Jahre alt.